

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2016

Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	3
<hr/>	
Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA	5
Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG & Co. KGaA 1. Januar bis 31. Dezember 2016	5
<hr/>	
Bilanz Drägerwerk AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2016	6
<hr/>	
Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA	8
Wesentliche direkte und indirekte Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA	40
Organe der Gesellschaft	44
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	48

Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden der Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Lagebericht des Dräger-Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im Konzern-Geschäftsbericht veröffentlicht. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER¹

in Tsd. €	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	22	1.006.160	880.570
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-556	-3.941
Andere aktivierte Eigenleistungen		5.259	3.431
Sonstige betriebliche Erträge	23	72.612	218.569
Materialaufwand	24	-537.000	-506.831
Personalaufwand	25	-238.844	-260.713
Abschreibungen	26	-28.969	-26.502
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	-279.930	-464.687
Erträge aus Beteiligungen	28	3.441	2.656
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	29	107.026	82.094
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		744	580
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-13	-279
Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	29	-45.298	-682
Zinsergebnis	30	-11.245	-11.531
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Ertrag)	31	-15.420	18.907
Ergebnis nach Steuern		37.967	-68.358
Sonstige Steuern		-1.801	-329
Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital		36.166	-68.687
Ausschüttung auf das Genussscheinkapital Serie D		-1.077	-1.077
Jahresüberschuss / -fehlbetrag		35.089	-69.764
Gewinnvortrag		363.211	435.740
Bilanzgewinn	42	398.300	365.976

¹ Die Gewinn- und Verlustrechnung für 2016 ist nach dem BilRUG aufgestellt, die Gewinn- und Verlustrechnung für 2015 nach HGB a.F. Dadurch ist die Vergleichbarkeit gegebenenfalls eingeschränkt, siehe Textziffern 4 und 22.

BILANZ DRÄGERWERK AG & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	20.083	23.829
Sachanlagen	7	187.368	166.008
Finanzanlagen	8	604.592	606.810
Anlagevermögen		812.044	796.647
Vorräte	9	113.328	132.950
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	53.320	59.358
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	10	501.559	473.117
Guthaben bei Kreditinstituten		21.709	20.827
Umlaufvermögen		689.917	686.252
Rechnungsabgrenzungsposten	11	7.254	8.159
Aktive latente Steuern	12	44.049	57.751
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	13	6.899	4.275
Summe Aktiva		1.560.161	1.553.084

in Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2016	31. Dezember 2015
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	14	45.466	45.466
Kapitalrücklage	15	237.217	237.217
Gewinnrücklage	16	199.191	199.191
Andere Gewinnrücklagen		199.191	199.191
Bilanzgewinn	17	398.300	365.976
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 14.488 Tsd. € (Serie D)	19	28.511	28.511
Eigenkapital		908.685	876.361
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		115.713	123.208
Übrige Rückstellungen		103.336	114.418
Rückstellungen	20	219.049	237.626
Genussscheinkapital, Grundbetrag: 6.777 Tsd. € (Serien A+K)		15.588	15.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		182.509	221.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		81.735	80.549
Übrige Verbindlichkeiten		151.907	120.150
Verbindlichkeiten	21	431.738	438.135
Rechnungsabgrenzungsposten		689	963
Summe Passiva		1.560.161	1.553.084

Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2016

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, die keine Anteile hält. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 1,0 Mio. EUR.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA mit Sitz in Lübeck ist unter der HRB 7903 HL im Registergericht Lübeck registriert.

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. EUR) angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns oder Internetseite www.draeger.com, Rubrik Investor Relations/Corporate Governance).

3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem am Tage des Geschäftsvorfalles gültigen Devisenkurs erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger aufweisen. Kursgewinne und -verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nur die Verluste aus Fremdwährungskursänderungen erfasst. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

4 AUSWEISÄNDERUNG UND VERGLEICHBARKEIT MIT DEM VORJAHR

Aufgrund des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendenden Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes, kurz BilRUG, sind die Vorjahresbeträge gegebenenfalls nicht vergleichbar, da diese nach dem HGB a.F. ausgewiesen sind.

5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von

einer Nutzungsdauer von längstens vier Jahren ausgegangen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. In den Anschaffungskosten sind gemäß § 255 Abs. 1 HGB auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen enthalten. In die Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten in angemessenem Umfang und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Forschungs- und Vertriebskosten werden nicht berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital hingegen finden Berücksichtigung. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Gebäudeeinbauten werden in längstens 10 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens acht Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in zwei bis fünf Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben. Bis zum 31. Dezember 2009 zugegangene Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens werden mit den steuerrechtlich zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Auf danach zugegangene Vermögensgegenstände wird die degressive Abschreibung nur noch angewendet, wenn sie dem tatsächlichen Werteverzehr des Anlagevermögens entspricht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 150 EUR werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 150 EUR bis zu 410 EUR werden im Geschäftsjahr als Zugang erfasst, in dem Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Geschäftsjahr als Abgang berücksichtigt.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** mit den Anschaffungskosten, beziehungsweise bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unverzinsliche und niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert, marktüblich verzinsten Ausleihungen mit dem Nominalwert, angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen im Anlagengitter ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Buchwert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Kursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von auf fremder Währung lautender Finanzanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie die geleisteten Anzahlungen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der nicht abgerechneten Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten; die durchschnittlichen Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten für Material und Lohn, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verringerter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beziehungsweise Abschlagszahlungen auf bereits erbrachte, aber nicht abgerechnete Leistungen werden zum Nennwert erfasst und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn diese nicht in einer Bewertungseinheit sind. Liegt kein verlässlich ermittelbarer Marktwert vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger derivativer Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Hierzu zählen die Discounted-Cash-Flow-Methode (Barwertverfahren) und das Black-Scholes-Modell (beim Vorliegen von Optionen). Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Wechselkurse die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Anlage- sowie Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ermittelt. Dabei werden bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei den Organgesellschaften bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die latenten Steuerabgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steueransprüche aus Verlust- und Zinsvorträgen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre hinreichend gesichert erscheint.

Das **Genussscheinkapital der Serie D** wird aufgrund der Genussscheinbedingungen als bilanzielles Eigenkapital beurteilt. Es wird daher unter Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas als gesonderter Posten des Eigenkapitals unterhalb des Bilanzgewinns der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen. Der Grundbetrag des Genussscheinkapitals wird in der Vorspalte vermerkt. Die Genussrechte verlieren durch die bilanzielle Behandlung des Genussscheinkapitals nicht ihre obligatorische Rechtsnatur. Das über den Grundbetrag hinaus erzielte Aufgeld kann daher nicht in die Kapitalrücklage eingestellt oder einer anderen Verwendung zugeführt werden. Das Agio bleibt insoweit untrennbarer Bestandteil des Bilanzpostens ›Genussscheinkapital‹. Die Ausschüttung der Genussscheindividende der Serie D vermindert den Jahresüberschuss beziehungsweise erhöht den Jahresfehlbetrag. Der Ausschüttungsbetrag wird als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag ausgewiesen.

Das **Genussscheinkapital der Serien A und K** wird als langfristiges Fremdkapital bilanziert, da die Genussscheinbedingungen dieser Serien unter anderem eine Mindestdividende beziehungsweise keine Verlustübernahme enthalten. Die zivilrechtliche

Einordnung der Genussrechte als Gläubigerrechte schuldrechtlicher Art hat zur Folge, dass die Ausschüttung auf das Genussscheinkapital zu Lasten des Jahresergebnisses zu verrechnen ist. Die Genussscheindividende der Serien A und K wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Auf- beziehungsweise Abzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusammen. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Dräger-Konzerns.

Die Versorgungskonten der Mitarbeiter weisen eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % auf. Die finanziellen Mittel aus der neuen Versorgungsordnung werden in einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen angelegt, das besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Pensionsrückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als **»Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung«**.

Die **Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden von der Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten »Zinsen und ähnliche Aufwendungen« ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Wertansatz der **Haftungsverhältnisse** entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Umfang der möglichen Haftung. Bei Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt.

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert bewertet und vermerkt.

Erläuterungen zur Bilanz

6 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd. €	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Stand 2016
Anschaffungs- / Herstellungskosten			
1. Januar 2016	99.353	5.480	104.833
Zugänge	3.324	2.001	5.325
Abgänge	4.046	–	4.046
Umgliederung	4.368	–4.368	0
31. Dezember 2016	102.999	3.113	106.112
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2016	81.005	–	81.005
Zugänge	9.070	–	9.070
Abgänge	4.046	–	4.046
Umgliederung	–	–	0
31. Dezember 2016	86.029	0	86.029
Nettobuchwert 31. Dezember 2016	16.970	3.113	20.083
Nettobuchwert 31. Dezember 2015	18.348	5.480	23.829

Bei den Zugängen der immateriellen Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsjahres handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Software in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2015: 2,4 Mio. EUR) und geleistete Anzahlungen auf noch nicht fertig gestellte Software in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2015: 4,0 Mio. EUR).

7 SACHANLAGEN

SACHANLAGEN

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Stand 2016
in Tsd. €					
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
1. Januar 2016	177.576	5.503	119.469	60.728	363.275
Zugänge	15.371	327	9.086	17.817	42.601
Abgänge	4.025	262	3.557	–	7.843
Umgliederung	35.366	823	9.055	–45.245	0
31. Dezember 2016	224.288	6.391	134.053	33.300	398.033
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2016	105.541	4.597	87.128	–	197.267
Zugänge	7.197	408	13.045	–	20.650
Abgänge	3.717	244	3.291	–	7.252
Umgliederung	–	–	–	–	0
31. Dezember 2016	109.021	4.761	96.882	0	210.665
Nettobuchwert 31. Dezember 2016	115.267	1.630	37.171	33.300	187.368
Nettobuchwert 31. Dezember 2015	72.035	906	32.341	60.728	166.008

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 42,6 Mio. EUR (2015: 76,4 Mio. EUR). Davon entfallen auf Gebäudeneubauten und -umbauten 12,5 Mio. EUR (2015: 16,3 Mio. EUR) und auf Ersatzbeschaffung von Werkzeugen und Betriebsausstattung 8,2 Mio. EUR (2015: 14,3 Mio. EUR). Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 17,8 Mio. EUR (2015: 45,4 Mio. EUR) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Zukunftsfabrik. Die Position Grundstücke enthält Fremdkapitalzinsen in Höhe von 131 Tsd. EUR.

8 FINANZANLAGEN

FINANZANLAGEN					
in Tsd. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Stand 2016
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
1. Januar 2016	586.074	24.779	145	716	611.714
Zugänge	1.824	3.110	–	207	5.141
Abgänge	–	7.407	–	192	7.599
Umgliederung					0
31. Dezember 2016	587.898	20.482	145	731	609.257
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2016	2.864	1.993	26	21	4.904
Zugänge	–	13	–	–	13
Abgänge	232	–	–	21	253
Umgliederung					0
31. Dezember 2016	2.632	2.006	26	0	4.664
Nettobuchwert 31. Dezember 2016	585.266	18.476	119	731	604.592
Nettobuchwert 31. Dezember 2015	583.210	22.786	119	695	606.810

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA eine Zahlung in Höhe von 1,8 Mio. EUR für eine in Vorjahren beschlossene Kapitalerhöhung an die indische Tochtergesellschaft Draeger India Private Ltd. getätigt. Die Zugänge der Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren hauptsächlich aus langfristigen Mieterdarlehen an zwei Vermietungsgesellschaften, MOLVINA KG, Lübeck und DRENITA KG, Düsseldorf, im Zusammenhang mit Immobilien-Leasingverträgen bezüglich eines Büro- und Entwicklungsgebäudes und Fertigungsgebäudes.

9 VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

VORRÄTE		
in Tsd. €	2016	2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58.751	68.810
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.794	9.772
Fertige Erzeugnisse und Waren	46.888	57.440
Erhaltene Anzahlungen	- 1.105	- 3.072
Vorräte	113.328	132.950

10 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
in Tsd. €	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.320	59.358
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	492.353	455.943
davon aus Lieferungen und Leistungen	(279.623)	(218.818)
Sonstige Vermögensgegenstände	9.206	17.174
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.278)	(1.267)
	501.559	473.117
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	554.879	532.475

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Cash-Management.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsguthaben, Guthaben bei Lieferanten, Steuerguthaben, die aus Ertrag- und Umsatzsteuer resultieren, Forderungen an Mitarbeiter sowie sonstige Forderungen, die außerhalb des Warenverkehrs liegen.

11 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich transitorische Abgrenzungen.

12 AKTIVE LATENTE STEUERN

Insgesamt erwartet die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin zum 31. Dezember 2016 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen eine zukünftige Steuerentlastung von 44.049 Tsd. EUR (2015: 57.751 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2015: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf ent-

fallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer. Der Rückgang der latenten Steueransprüche resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung von temporären Differenzen aus Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen.

AKTIVE LATENTE STEUERN / PASSIVE LATENTE STEUERN

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2016	2015	2016	2015
Anlagevermögen	4.733	5.951	3.589	3.457
Umlaufvermögen	7.008	8.336	793	2.031
Rechnungsabgrenzungsposten	12	69	–	–
Rückstellungen	33.791	41.667	–	–
Verbindlichkeiten	86	134	–	–
Aktive latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge	2.801	7.083	–	–
Bruttowert	48.431	63.240	4.382	5.488
Saldierung	–4.382	–5.488	–4.382	–5.488
Bilanzansatz	44.049	57.751	0	0

In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang eine aktive latente Steuer bilanziert.

13 AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Das Deckungsvermögen wurde mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen aus der neuen Versorgungsordnung gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Betrag der Pensionsverpflichtungen wird der übersteigende Betrag unter der Position ›Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung‹ aktiviert.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus dem Börsenkurs des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

in Tsd. €	2016	2015
Beizulegender Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens	60.640	53.137
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen des Rentenplans 2005	–53.741	–48.862
Überschuss des Vermögens über die Pensionsverpflichtungen	6.899	4.275
Anschaffungskosten des angelegten Deckungsvermögens	51.487	46.074

Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Anteile an einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen-Wertpapier – Kenn-Nr. A0HG1B – und einem Abrechnungskonto. Das Fondsvermögen wird von dem AllianzGI-Fonds treuhänderisch für die Drägerwerk AG & Co. KGaA verwaltet und ist dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Dieses Fondsvermögen und das Abrechnungskonto dienen der Sicherung der Pensionsverpflichtungen nach der neuen Versorgungsordnung und unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

14 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA beträgt 45.465.600 EUR (2015: 45.465.600 EUR).

Das Grundkapital ist aufgeteilt in 10.160.000 Stück nennbetragslose Stammaktien und 7.600.000 Stück (2015: 7.600.000 Stück) nennbetragslose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Der Nominalwert beider Aktiegattungen beträgt 2,56 EUR.

Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien und die Stammaktien werden unverändert am Kapitalmarkt gehandelt.

Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet.

Sodann wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR je Aktie erhalten.

Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird.

Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre ein Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Die von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 6. Mai 2011 beschlossene Ermächtigung der persönlich haftenden Gesellschafterin das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 21.132.800,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital) wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2016 aufgehoben.

Stattdessen wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2016 die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen

einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 11.366.400,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, unter Beachtung der zulässigen Höchstgrenze gemäß § 139 Abs. 2 AktG wahlweise neue Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen wird die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss). Auch in diesem Fall ist die persönlich haftende Gesellschafterin zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (ii) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen, ausgegeben werden;
- (iii) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Der Bezugsrechtsausschluss kann in diesem Fall jedoch nur vorgenommen werden, wenn die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung oder Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien überschreitet;
- (iv) soweit es erforderlich ist, um Inhabern beziehungsweise Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung von Optionsausübungs- oder Wandlungspflichten zustehen würde.

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien oder auf neue Aktien aus einem anderen genehmigten Kapital entfällt oder auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise -pflichten aus Optionen, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die jeweils während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert beziehungsweise ausgegeben worden sind, 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. Von dieser Beschränkung auf 20 Prozent des Grundkapitals ausgenommen sind Aktien, die unter gekreuztem Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden. Maßgeblich für die Berechnung der 20 Prozent-Grenze ist das vorhandene Grundkapital im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, je nachdem zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Der Erwerb der eigenen Aktien zur Weiterreichung als Bonusaktien an die teilnehmenden Mitarbeiter ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2016 gedeckt, wonach die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt wurde, bis zum 26. April 2021 eigene Aktien, gleich welcher Gattung (Stamm- und/oder Vorzugsaktien), bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann sich unter vollständigem oder teilweise Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre der jeweils anderen Gattung vollständig oder teilweise auf Aktien einer Gattung beschränken.

Der Erwerb darf nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin entweder über die Börse oder aufgrund eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise aufgrund einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie gleicher Gattung (ohne Erwerbsnebenkosten) den am entsprechenden Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktien der betreffenden Gattung im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb der Aktien aufgrund eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder aufgrund einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen

- im Falle eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots der gebotene Kaufpreis je Aktie der betreffenden Gattung (ohne Erwerbsnebenkosten) beziehungsweise
- im Falle einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten die Grenzwerte der von der Gesellschaft festgelegten Kaufpreisspanne (ohne Erwerbsnebenkosten)

den volumengewichteten Mittelwert der Schlussauktionspreise für Aktien der betreffenden Gattung im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten angepasst werden. In diesem Fall wird auf den volumengewichteten Mittelwert der Schlussauktionspreise für Aktien der betreffenden Gattung im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt.

Das Volumen des Kaufangebots beziehungsweise der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann begrenzt werden. Sofern bei einem öffentlichen Kaufangebot oder einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten das Volumen der angedienten Aktien das vorgesehene Rückkaufvolumen überschreitet, kann der Erwerb im Verhältnis der jeweils gezeichneten beziehungsweise angebotenen Aktien erfolgen; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, ist insoweit ausgeschlossen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine kaufmännische Rundung zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien können vorgesehen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Das öffentliche Kaufangebot beziehungsweise die öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Die Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist jedoch insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre verwendeten eigenen Aktien zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermäch-

tigung unter Ausschluss des Bezugsrechts aus einem genehmigtem Kapital ausgegeben werden oder aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts begebenen Optionen, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten auszugeben sind, insgesamt 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten darf; maßgeblich ist entweder das Grundkapital im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder das im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandene Grundkapital, je nachdem, welcher Wert geringer ist.

Der Erwerb der eigenen Aktien durch die persönlich haftende Gesellschafterin darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden.

Dagegen wurde die von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012 beschlossene Ermächtigung, in der die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt wurde, bis zum 3. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben, durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2016 aufgehoben.

Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Der folgenden Tabelle können die im Berichtsjahr der Drägerwerk AG & Co. KGaA mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu den Beteiligungen zwischenzeitlich überholt sein können.

MITGETEILTE MELDEPFLICHTIGE BETEILIGUNGEN

Meldepflichtiger	Datum des Über- oder Unterschreitens	Meldeschwelle	Zurechnung gemäß WpHG	Beteiligung	Beteiligung in Stimmrechten
Norges Bank, Oslo, Norwegen	09.02.16	3 % Unterschreitung	§ 22 i.V.m. § 25 Abs. 1 Satz 1	2,98 %	302.957
Brandes Investment Partners, L.P., San Diego, Vereinigte Staaten von Amerika	12.02.16	3 % Überschreitung	§ 22	3,11 %	316.195

15 KAPITALRÜCKLAGE

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist entstanden aus Aufgeldern	Betrag in Tsd. €
anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft	2.556
anlässlich der Kapitalerhöhungen	
vom März 1979	5.726
vom Juni 1981	7.016
vom Juli 1991	23.569
	38.867
Dividendenrückzahlung Stefan Dräger in 2009	582
Erhöhung der Kapitalrücklage in 2010 durch die Ausgabe von 3.810.000 neuen Stammaktien	95.277
Ersatz der variablen Optionskomponente durch eine Eigenkapitalkomponente	26.540
Ausübung von vier Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2013	12.190
Ausübung von elf Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2014	33.487
Ausübung von zehn Optionsscheinen von je 50.000 Aktien in 2015	30.275
Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2016	237.217

Die Kapitalrücklage ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

16 GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen veränderten sich im Geschäftsjahr 2016 nicht. Bei der zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Gewinnrücklage in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2015: 199.191 Tsd. EUR) handelt es sich um Einstellungen aus vorangegangenen Jahren.

17 ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

	Betrag in Tsd. €
Bilanzgewinn 31. Dezember 2015	365.976
0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	1.321
0,19 EUR Dividende auf 7.600.000 Stück Vorzugsaktien	1.444
Gewinnvortrag 2016	363.211
Jahresüberschuss 2016	35.089
Bilanzgewinn 31. Dezember 2016	398.300

18 ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Der zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 73.605 Tsd. EUR (2015: 64.814 Tsd. EUR). Die Ermittlung für 2016 beruht auf § 301 AktG iVm. § 268 Abs. 8 HGB und zusätzlich auf § 253 Abs. 6 HGB.

ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

in Tsd. €	Ausschüttungssperre			
	31.12.2016	Latente Steuern	31.12.2016	31.12.2015
Zeitwert des Planvermögens, welches die Anschaffungskosten übersteigt	9.154	-2.884	6.270	4.838
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs.6 HGB	20.402	-6.427	13.975	-
Aktivsaldo latente Steuern		53.360	53.360	59.976
Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge	29.556	44.049	73.605	64.814
Zur Deckung zur Verfügung stehende Eigenkapitalanteile			598.072	565.749
Frei verfügbare Eigenkapitalbestandteile			524.467	500.935

Die Bewertung des Spezialfondsvermögens der neuen Versorgungsordnung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum Zeitwert. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf 60.640 Tsd. EUR (2015: 53.136 Tsd. EUR) und liegt damit um 9.154 Tsd. EUR über den Anschaffungskosten von 51.487 Tsd. EUR (2015: 46.074 Tsd. EUR). Bei dem ermittelten Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 20.402 Tsd. EUR handelt es sich um den Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellungsverpflichtung, entstanden durch die erstmalige Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes anstelle des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes im Vorjahr. Dem die Anschaffungskosten übersteigenden Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2015: 199.191 Tsd. EUR), freie Kapitalrücklagen von 582 Tsd. EUR (2015: 582 Tsd. EUR) sowie ein Bilanzgewinn von 398.300 Tsd. EUR (2015: 365.976 Tsd. EUR) gegenüber.

19 GENUSSSCHEINKAPITAL**GENUSSSCHEINKAPITALBEDINGUNGEN**

	Kündigungsrecht der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Kündigungsrecht des Genussscheininhabers	Verlustbeteiligung	Mindestverzinsung	Genussscheindividende
				€	
Serie A	ja	nein	nein	1,30	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10
Serie K	ja	ja	nein	1,30	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10
Serie D	ja	ja	ja	-	Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10

Das Genussscheinkapital aus den bis zum 30. Juni 1991 begebenen Genussscheinen ist Bestandteil der Wertpapierserie A und wird im Fremdkapital ausgewiesen. Das nach dem

30. Juni 1991 geschaffene Genussscheinkapital der Wertpapierserie K wird ebenfalls im Fremdkapital ausgewiesen.

Die Genussscheinbedingungen für die Serie K unterscheiden sich von denjenigen für die bis zum 30. Juni 1991 bereits im Umlauf befindlichen Genussscheine (Serie A) durch ein Kündigungsrecht der Genussscheininhaber frühestens zum 31. Dezember 2021 mit einer Ankündigungsfrist von fünf Jahren und danach alle fünf Jahre.

Seit der Hauptversammlung 1997 werden Genussscheine der Serie D begeben, die im Wesentlichen hinsichtlich der Mindestverzinsung, einer Verlustbeteiligung der Genussscheine und entsprechender Aufholmechanismen geändert wurden. Der Entfall der Mindestverzinsung entspricht dem Ausfall der Vorzugsdividende bei Vorzugsaktien. Entsprechend der Nachzahlung der Vorzugsdividende auf Vorzugsaktien wird auch die entfallene Genussscheindividende nachbezahlt. Das Kündigungsrecht der Genussscheininhaber der Serie D kann mit einer Kündigungsfrist von mindestens fünf Jahren alle fünf Jahre zum Ende eines Kalenderjahres, erstmals zum 31. Dezember 2026, ausgeübt werden. Die Genussscheine der Serie D werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Seit dem 1. Dezember 1999 beträgt der Grundbetrag der Genussscheine 25,56 EUR. Eine Kündigung durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist nicht beabsichtigt. Im Falle einer Kündigung durch den Genussscheininhaber entspricht der Rückzahlungsbetrag dem durchschnittlichen Mittelkurs der letzten drei Monate an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, höchstens dem gewogenen Mittel der Ausgabekurse dieser Tranche.

Die Genussscheindividende beträgt das Zehnfache der Dividende auf Vorzugsaktien, da ursprünglich der Nominalwert der Wertpapiere identisch war, der rechnerische Nominalwert der Vorzugsaktien aber mittlerweile auf 1/10 des ursprünglichen Nominalwerts gesplittet wurde.

Im Einzelnen verweisen wir auf die Genussscheinkapitalbedingungen für die Serien A, K und D.

GENUSSSCHEINKAPITAL

	Anzahl	Nominalwert	Aufgeld	Genussscheinkapital
		€	€	€
Im Fremdkapital ausgewiesen				
Serie A	195.245	4.990.462,20	7.642.509,00	12.632.971,20
Serie K	69.887	1.786.311,72	1.168.305,27	2.954.616,99
	265.132	6.776.773,92	8.810.814,27	15.587.588,19
Im Eigenkapital ausgewiesen				
Serie D	566.819	14.487.893,64	14.023.388,96	28.511.282,60
Stand 31. Dezember 2016 (Serie A, K und D)	831.951	21.264.667,56	22.834.203,23	44.098.870,79

Im Geschäftsjahr 2016 sowie im Vorjahr wurden weder Genussscheine ausgegeben noch zurückgekauft.

20 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2016 wurden anhand des allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Außerdem werden zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Ab- und Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Aufgrund einer Gesetzesänderung am 17. März 2016 bezüglich der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen ist zukünftig anstelle des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz zu verwenden. Dieses Vorgehen hat einen Zinssatzanstieg von 3,89 % im Jahr 2015 auf 4,01 % im Jahr 2016 zur Folge. Damit einher geht eine Verringerung der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Laut Vorjahresmethode, basierend auf dem 7-Jahres-Durchschnittszeitraum, hätte im Geschäftsjahr 2016 der Rechnungszins 3,23 % betragen.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

in Tsd. €	Bilanzstichtag 31.12.2016	Bilanzstichtag 31.12.2015
Abzinsungssatz	4,01 %*	3,89 %
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00 %	3,00 %
Künftige Rentensteigerungen	1,00 – 1,75 %	1,00 – 2,00 %
Durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation	3,00 %	3,00 %

* Auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes vom 31. Oktober 2016 prognostizierte Zinssatz (von der Bundesbank veröffentlichter Zinssatz vom 31. Dezember 2016: 4,01 %)

Übrige Rückstellungen

ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. €	2016	2015
Steuerrückstellungen	13.580	10.600
Sonstige Rückstellungen	89.756	103.818
Übrige Rückstellungen	103.336	114.418

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen, vor allem für die Abdeckung von Garantieverpflichtungen (8.615 Tsd. EUR), für ausstehende Lieferantenrechnungen (11.305 Tsd. EUR), für noch zu erbringende Leistungen (1.113 Tsd. EUR), Prozesskosten/-risiken (985 Tsd. EUR), für ungewisse Verbindlichkeiten, die überwiegend aus projektbezogenen Verpflichtungen entstanden sind (10.847 Tsd. EUR) sowie für diverse sonstige Risiken.

Die Rückstellungen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich betragen 38.798 Tsd. EUR. Dieser Betrag beinhaltet insbesondere die Rückstellung für Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiter, noch nicht genommenen Urlaub, Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse sowie für Dienstjubiläen. Die Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse werden auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

In den sonstigen Rückstellungen ist das Risiko eines drohenden Leerstands langfristig angemieteter Gebäude aufgrund des Neubaus der Medizintechnik in Lübeck in Höhe von 5,0 Mio. EUR berücksichtigt. Basis für diese Rückstellung sind die gültigen Mietverträge.

Für drohende Verluste aus der Abwicklung von Devisentermingeschäften (Derivative Finanzinstrumente) wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Rückstellung in Höhe von 3,0 Mio. EUR gebildet.

Mit der Einführung des BilMoG ab 1. Januar 2010 besteht die Verpflichtung die langfristigen Rückstellungen ab- beziehungsweise aufzuzinsen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführten Aufzinsungen spiegeln sich im Zinsergebnis wider.

21 VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	2016				2015			
	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Genussscheinkapital Serien A+K	15.588	–	15.588	15.588	15.588	–	15.588	15.588
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.509	25.741	156.768	24.303	221.848	119.241	102.607	32.836
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.735	81.735	–	–	80.549	80.549	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.385	142.385	–	–	107.681	107.681	–	–
davon aus Lieferungen und Leistungen	(33.867)	(33.867)	–	–	(22.022)	(22.022)	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	9.522	8.183	1.338	6	12.470	10.516	1.954	7
davon aus Steuern	(3.623)	–	–	–	(5.603)	–	–	–
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(3)	–	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten	431.738	258.044	173.694	39.897	438.135	317.986	120.149	48.430

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat im März 2016 ein neues Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. EUR aufgenommen und im Dezember 2016 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 57,5 Mio. EUR getilgt.

Zum 31. Dezember 2016 bestehen insgesamt Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 98,5 Mio. EUR (2015: 96,0 Mio. EUR). Diese haben verschiedene Restlaufzeiten, längstens bis ins Jahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2013 hatte die Drägerwerk AG & Co. KGaA einen KfW-Tilgungskredit in Höhe von 15,9 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2023 in Anspruch genommen. Im Jahr 2016 hat Dräger davon 2,0 Mio. EUR (2015: 1,0 Mio. EUR) zurückgezahlt. Dieses Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2016 mit einem Saldo von 13,0 Mio. EUR (2015: 15,0 Mio. EUR).

Bei den im Geschäftsjahr 2014 neu aufgenommenen KfW-Tilgungskrediten begann die Tilgung im Jahr 2016. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2016 betrug 0,8 Mio. EUR. Diese Kredite valutieren zum 31. Dezember 2016 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 8,0 Mio. EUR (2015: 8,9 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2015 sind drei weitere KfW-Tilgungskredite zur Finanzierung der Neubauten im Zusammenhang mit der Zukunftsfabrik mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 43,1 Mio. EUR und einer Laufzeit bis zum Juni 2025 aufgenommen worden. Der Tilgungsbeginn liegt im Geschäftsjahr 2017.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr 2016 sind keine wesentlichen Veränderungen im Bereich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Cash-Management in Höhe von 108.518 Tsd. EUR (2015: 85.659 Tsd. EUR).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3,6 Mio. EUR (2015: 5,6 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus der Ausschüttung auf das Genussscheinkapital in Höhe von 1,6 Mio. EUR (2015: 1,6 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2015: 3,0 Mio. EUR).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

22 UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Regionen ist den nachstehenden Übersichten zu entnehmen:

UMSATZERLÖSE			
in Tsd. €	2016	2015 ¹	2015
Aufgliederung nach Geschäftsfeldern	1.006.160	996.793	880.570
Geräte	659.817	656.936	656.936
Leistungen	346.343	339.857	223.634
Aufgliederung nach Regionen (Absatzgebiete)	1.006.160	996.793	880.570
Deutschland	235.945	227.319	142.328
übriges Europa	251.942	273.340	262.088
Amerika	197.105	186.961	172.168
Asien Pazifik	273.061	256.149	252.109
Sonstige (wie Afrika, Australien)	48.107	53.024	51.877

¹ Darstellung der Vorjahreswerte entsprechend der neuen Umsatzdefinition gemäß BilRUG.

Durch das BilRUG ergibt sich eine geänderte Darstellung der Umsatzerlöse. Ab 2016 beinhaltet dieser Posten zusätzlich Mieterträge und zentrale Dienstleistungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA für diverse Tochtergesellschaften in den Bereichen Informationstechnologie, Unternehmenskommunikation, Marketingkommunikation, Strategischer Einkauf sowie Personal, Rechnungswesen und Controlling in Höhe von 115,8 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Weiterbelastung insgesamt 116,7 Mio. EUR.

Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2015 beträgt nach der neuen Darstellung 996.793 Tsd. EUR.

Ein hoher Anteil der Umsatzerlöse der Drägerwerk AG & Co. KGaA resultiert aus Geschäften mit Tochtergesellschaften.

23 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2016 im Wesentlichen Währungs- und Kursgewinne sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen. Mieterträge, Erträge aus Leistungen an Konzerngesellschaften und sonstigen weiterberechneten Leistungen werden aufgrund der Anwendung des BilRUG in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die in diesem Posten enthaltenen Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 26,2 Mio. EUR (2015: 30,3 Mio. EUR). Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2016 Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten von 23,8 Mio. EUR (2015: 55,7 Mio. EUR) erwirtschaftet.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von rund 9,0 Mio. EUR (2015: 7,6 Mio. EUR) enthalten.

24 MATERIALAUFWAND

MATERIALAUFWAND

in Tsd. €	2016	2015 ¹	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 431.132	- 471.513	- 471.513
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 105.868	- 80.967	- 35.318
Materialaufwand	- 537.000	- 552.480	- 506.831

¹ Darstellung der Vorjahreswerte gemäß BilRUG.

Der Materialaufwand wird gemäß den neuen Vorschriften des BilRUG ausgewiesen. Die Vorjahreswerte sind dementsprechend angepasst worden.

25 PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

in Tsd. €	2016	2015
Gehälter	- 205.966	- 210.496
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 32.878	- 50.217
davon für Altersversorgung	(0)	(- 17.683)
Personalaufwand	- 238.844	- 260.713
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2.762	2.834
Produktionsbereich	723	764
Sonstige Bereiche	2.039	2.070
Mitarbeiter zum Stichtag	2.683	2.876
Produktionsbereich	710	779
Sonstige Bereiche	1.973	2.097

Unter dem Begriff »Produktionsbereich« sind die Einzelfunktionen Fertigung, Service und Außenmontage zusammengefasst.

Wesentliche Gründe für die erhebliche Reduzierung des Personalaufwands sind zum einen die gesunkenen Mitarbeiterzahlen, bedingt durch das im Vorjahr gestartete Effizienzprogramm, zum anderen die geringeren Aufwendungen für Altersversorgung bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen (siehe Textziffer 20). Gegenläufig wirkten sich die Lohn- und Gehaltssteigerungen durch die Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland aus.

Auswirkungen aus Zinssatzänderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand gezeigt. Deswegen wird die Zeitwertänderung des Deckungsvermögens im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG wurden durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA erteilt, sodass der Pensionsaufwand und die Verpflichtungen bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen werden.

26 ABSCHREIBUNGEN

ABSCHREIBUNGEN		
in Tsd. €	2016	2015
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 28.969	- 26.503
Abschreibungen	- 28.969	- 26.503

Die Erhöhung der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus den Bereichen Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

27 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Zuführungen zu Rückstellungen, Belastungen von Konzerngesellschaften sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Aufgrund des BilRUG werden ab 2016 die weiter zu berechnenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Materialaufwand ausgewiesen.

Der angepasste Vorjahreswert beinhaltet den Posten außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 64,7 Mio. EUR. Diese entstanden aus einem Verschmelzungsverlust der Dräger Medical GmbH.

Darüber hinaus sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 19,1 Mio. EUR (2015: 24,5 Mio. EUR) enthalten. Des Weiteren sind in dieser Position im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 27,4 Mio. EUR (2015: 64,9 Mio. EUR) enthalten.

28 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		
in Tsd. €	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	3.441	2.656
davon aus verbundenen Unternehmen	(3.262)	(2.554)

29 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUFGRUND VON ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Der Anstieg der Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen ist im Wesentlichen auf die Dräger Medical International GmbH (+16,9 Mio. EUR), die Dräger Medical Deutschland GmbH (+3,0 Mio. EUR) und die Dräger Safety AG & Co. KGaA (+2,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sind hauptsächlich auf die Abschreibung der Anteile der Dräger Holding International GmbH an der GasSecure AS in Höhe von 45,2 Mio. EUR und dem daraus folgenden Verlustübertrag auf die Drägerwerk AG & Co. KGaA zurückzuführen.

30 ZINSERGEBNIS**ZINSERGEBNIS**

in Tsd. €	2016	2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.623	4.828
davon aus verbundenen Unternehmen	(2.951)	(3.132)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.529	-10.646
davon an verbundene Unternehmen	(-362)	(-275)
davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen	(-621)	(-1.005)
davon aus der Ausschüttung auf Genussscheine der Serien A und K	(-504)	(-504)
Zinsaufwand Pensionsrückstellungen	-6.494	-6.818
Erträge aus dem Deckungsvermögen	1.155	1.105
Saldierter Betrag	-5.339	-5.713
Zinsergebnis	-11.245	-11.531

Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den originären Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert. Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen 1.155 Tsd. EUR (2015: 1.105 Tsd. EUR) und der Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen 6.494 Tsd. EUR (2015: 6.818 Tsd. EUR). Daraus resultiert im Jahr 2016 ein saldierter Betrag von 5.339 Tsd. EUR (2015: 5.713 Tsd. EUR).

Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie die Zeitwertänderung des Deckungsvermögens werden im Personalaufwand beziehungsweise in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Die Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 2.951 Tsd. EUR (2015: 3.132 Tsd. EUR). Die Reduzierung ist unter anderem auf die Veränderungen des Zinsniveaus zurückzuführen.

Der gegenüber 2015 niedrigere Zinsaufwand resultiert ebenfalls aus der Veränderung des Zinsniveaus.

31 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Tsd. €	2016	2015
Tatsächliche Steuern	- 1.717	- 2.115
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus zeitlichen Unterschieden	- 9.421	24.537
Latenter Steueraufwand / -ertrag aus Verlust- und Zinsvorträgen	- 4.282	- 3.515
Latenter Steueraufwand/-ertrag	- 13.703	21.022
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Ertrag)	- 15.420	18.907

Als Ertragsteuern werden laufende Körperschaftsteuer, der darauf entfallende Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie die Veränderungen der latenten Steuern für den steuerlichen Organkreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2016 zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen einen latenten Steueraufwand von 13.703 Tsd. EUR (Steuerertrag im Jahr 2015: 21.022 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2015: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

32 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisentermingeschäfte und Zins-Swaps. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte zur Absicherung des operativen Geschäfts und Intercompany Darlehen.

Devisentermingeschäfte operatives Geschäft

Ab Oktober 2016 werden die antizipativen Transaktionen für das operative Geschäft mit den folgenden Nominalwerten als Grundgeschäfte in Mikro-Bewertungseinheiten einbezogen:

GESCHÄFTSART

in Tsd. €	Nominalbetrag bis 1 Jahr	Nominalbetrag von 1 bis 5 Jahren
antizipative Transaktionen (erwarteter Umsatz)	179.944	66.439
antizipative Transaktionen (erwartete Beschaffungsposition)	53.380	11.246

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos eines Grundgeschäfts wird jeweils ein gegenläufiges Devisentermingeschäft abgeschlossen und mit dem Grundgeschäft zu

einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Devisentermingeschäfte (operativ)	233.324	bis 1	2.899	-2.028
Devisentermingeschäfte (operativ)	77.685	von 1 bis 5	526	-547

Die Höhe der mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken für Devisentermingeschäfte beträgt 2.575 Tsd. EUR, d.h. in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag negative Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen vermieden.

Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Bilanzposten, schwebenden Geschäfte und geplanten hochwahrscheinlichen Transaktionen in Fremdwährung (Grundgeschäfte) unterliegen einem Wertänderungs-/Zahlungsstromrisiko im Hinblick auf einen sich im Zeitverlauf ändernden Wechselkurs.

Für jedes Grundgeschäft wird jeweils ein Fremdwährungsderivat abgeschlossen, das dem gleichen Fremdwährungsrisiko wie das Grundgeschäft unterliegt, dessen Wertentwicklung sich jedoch entsprechend gegenläufig zu der des Grundgeschäfts entwickelt. Da sich die bewertungsrelevanten Parameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nur geringfügig unterscheiden, wird erwartet, dass sich die gegenläufigen Wert-/Zahlungsstromänderungen zukünftig über die nächsten 2 Jahre weitgehend ausgleichen werden.

Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mittels der Dollar-Offset-Methode ermittelt.

Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designierungszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlusstermin durchgeführt.

Devisentermingeschäfte Intercompany Darlehen

Die Ermittlung der Zeitwerte der Darlehensdevisentermingeschäfte basiert auf der Mark-to-market-Bewertung. Diese Devisentermingeschäfte wurden für unterschiedliche Währungen – beispielsweise USD, CNY, CHF – vorgenommen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Devisentermingeschäfte (Darlehen)	216.721	bis 1	-1.759	-2.719
Devisentermingeschäfte (Darlehen)	8.527	von 1 bis 5	-95	-293

Für unrealisierte Kursverluste aus Devisentermingeschäften wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von insgesamt 3.012 Tsd. EUR gebildet.

Die unrealisierten Verluste beziehungsweise Gewinne aus der Bewertung teilen sich wie folgt auf:

UNREALISIERTE GEWINNE UND VERLUSTE AUS DER BEWERTUNG

in Tsd. €	2016	2015
Verluste aus der Absicherung von		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	3.012	1.562
	3.012	1.562
Gewinne aus der Absicherung von		
Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling	1.157	949
	1.157	949

Zinssicherungsgeschäfte

Zur Absicherung des Zinsanteils der Leasingrate für den Neubau (Grundgeschäft) wurde ein passendes gegenläufiges Zinssicherungsgeschäft in Form eines Swaps abgeschlossen. Infolgedessen liegt eine Mikro-Bewertungseinheit vor.

Der prospektive Test per 31. Dezember 2016 zeigt, dass die wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts und des Hedges – Laufzeit, Referenz-Zinssatz, Zinskonvention, Tilgung und Nominalbetrag – übereinstimmen. Die Bewertungseinheit wird dementsprechend über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft.

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in Tsd. €	Nominalbetrag	Laufzeit in Jahren	Zeitwert	Buchwert
Zinsswap ¹	13.275	ab 5	-3.074	-3.074

¹ Verbindlichkeiten in Form eines variablen Zinsanteils aus Leasingrate für Neubaufinanzierung

Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen des Grundgeschäfts und des Sicherheitsinstruments somit über die nächsten 7 Jahre vollständig ausgleichen. Zur bilanziellen Abbildung der sich im Rahmen der Bewertungseinheit ergebenden ausgleichenden Wertänderung, wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Die Höhe des mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos für den Zinsswap beträgt 3.074 Tsd. EUR, d.h. in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag negative Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen vermieden.

Sonstige Angaben

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Tsd. €	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	193.927	131.996
tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge	30.894	30.560

Die Gewährleistungsverpflichtungen sind in Höhe von etwa 175.046 Tsd. EUR (2015: 121.080 Tsd. EUR) für Tochtergesellschaften eingegangen worden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für Tochterunternehmen Patronatserklärungen abgegeben.

Die finanzielle Situation der Tochtergesellschaften stellt sicher, dass diese den Verpflichtungen nachkommen werden. Somit besteht kein Risiko der Inanspruchnahme.

33 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Konsignationslagervereinbarungen

Zum Bilanzstichtag zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Vorgänge bezüglich der Konsignationslagervereinbarungen in der Bilanz. Es erfolgt ein Ausweis sowohl im Vorratsbestand als auch bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11,3 Mio. EUR (2015: 11,5 Mio. EUR). Bei dem Konsignationslager handelt es sich um bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA lagernde Ware, die bis zur Meldung der Entnahme im rechtlichen Sinne Eigentum des Lieferanten ist. Hieraus ergeben sich mehrere Vorteile. Zum einen liegt höchste Versorgungssicherheit vor und zum anderen verringert sich die Kapitalbindung, da die lieferantenseitige Berechnung erst nach der Materialentnahme aus dem Lager erfolgt.

Aufgrund spezieller Vertragsgestaltungen bei diesen Lieferanten liegt nicht nur der wirtschaftliche Nutzen sondern auch das wirtschaftliche Risiko bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Diese Gegebenheit führt zu dem Bilanzausweis in gleicher Höhe sowohl bei den Vorräten als auch in den Verbindlichkeiten.

Miet- und Leasingverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 118,2 Mio. EUR; davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 37,0 Mio. EUR. Die jährliche Belastung beträgt rund 9,9 Mio. EUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 4,1 Mio. EUR.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beruhen hauptsächlich auf dem Immobilien-Leasingvertrag mit der MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG bezüglich des neuen Büro- und Entwicklungsgebäudes und dem Immobilien-Leasingvertrag mit der DRENITA Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG bezüglich des neuen Fertigungsgebäudes in der Revalstraße in Lübeck.

Abnahmeverpflichtungen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist zur Absicherung der Verfügbarkeit von IT-Leistungen Abnahmeverpflichtungen mit Dienstleistern im Rahmen des üblichen Bedarfs eingegangen.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in alle bestehenden langfristigen Verpflichtungen der Unternehmensbereiche Medizin- und Sicherheitstechnik gegenüber IT-Dienstleistern eingetreten. Grund hierfür ist die Zentralisierung der informationstechnologischen Aktivitäten in der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Sonstige

Durch offene Bestellungen bestehen am 31. Dezember 2016 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 105 Tsd. EUR (2015: 118 Tsd. EUR) und zum Erwerb von Sachanlagen von 4,3 Mio. EUR (2015: 15,6 Mio. EUR). Das Bestellobligo für Sachanlagen beruht im Wesentlichen auf Gebäudeum- und -neubauten.

Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA bestehen zum 31. Dezember 2016 keine Kapitaleinzahlungsverpflichtungen auf Geschäftsanteile.

Aus der Beteiligung an den Zweckgesellschaften

- OPTIO Grundstück-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG,
- Dräger Grundstückverwaltungs GmbH,
- MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG
- Fimmus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG
- DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG
- FUNDUS Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG

bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Chancen und Risiken.

34 RECHTLICHE RISIKEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Vergütungsbericht**35 VERGÜTUNG DES VORSTANDS**

Im Geschäftsjahr 2016 beträgt die Gesamtvergütung des aktiven Vorstands 6.217.496 EUR (2015: 2.728.971 EUR). Diese setzt sich aus erfolgsunabhängigen Leistungen in Höhe von 2.229.519 EUR (2015: 1.829.430 EUR) und erfolgsbezogenen kurzfristigen Leistungen in Höhe von 3.985.172 EUR (2015: 896.723 EUR) sowie einer aktienbasierten Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 2.532 EUR (2015: 2.818 EUR) zusammen. Das 2013 erstmals in Deutschland aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde im Geschäfts-

jahr 2016 erneut angeboten. Die Vorstandsmitglieder Stefan Dräger, Gert-Hartwig Lescow, Rainer Klug und Dr. Reiner Piske nahmen an diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil. Jedes dieser Vorstandsmitglieder hat neun Pakete von jeweils drei Aktien zu einem vorab durch die Programmbedingungen fixierten Kaufpreis von 65,00 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Kurswert am Einbuchungstag von 70,34 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – einschließlich der selbst erworbenen – läuft bis 31. Dezember 2018.

Soweit die Drägerwerk Verwaltungs AG Vorstandsvergütungen trägt, steht ihr nach § 11 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird. Diese Vergütung beträgt 90.195 EUR für das Geschäftsjahr 2016 (2015: 86.762 EUR) zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer.

Die Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2016 mit 3.484.166 EUR (2015: 3.401.416 EUR) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 führte die Gesellschaft den Pensionsverpflichtungen 402.970 EUR (2015: 902.161 EUR) für die Mitglieder des Vorstands zu.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN DES AKTIVEN VORSTANDS

	Zuführung		Verpflichtung	
	2016	31.12.2016	2015	31.12.2015
Dräger, Stefan	255.920	2.427.123	563.201	2.171.203
Lescow, Gert-Hartwig	84.923	668.841	195.733	583.918
Schrofner, Anton	22.733	337.937	69.906	315.204
Klug, Rainer	17.959	26.299	8.340	8.340
Piske, Dr. Reiner	21.435	23.966	2.531	2.531
Vorstandsmitglieder gesamt	402.970	3.484.166	839.711	3.081.196

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.059.113 EUR (2015: 3.144.050 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 36.753.872 EUR (2015: 38.700.990 EUR).

Bei Tod im aktiven Anstellungsverhältnis hat der überlebende Ehegatte Anspruch auf Dräger-Witwen- beziehungsweise Witwerrente. Die hinterlassenen Kinder haben Anspruch auf Dräger-Waisenrenten. Die Höhe der jährlichen Dräger-Witwen- beziehungsweise Witwerrente beträgt 55 % der Dräger-Rente, die die verstorbene Führungskraft erhalten hat oder erhalten hätte, wenn sie zum Zeitpunkt des Todes erwerbsunfähig geworden wäre (fiktive Erwerbsminderungsrente). Die Höhe der Dräger-Waisenrente

beträgt 10 % der fiktiven Dräger-Erwerbsminderungsrente beziehungsweise der laufenden Dräger-Rente der verstorbenen Führungskraft.

36 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem Geschäftsjahr 2011 in der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 447.715 EUR (2015: 350.000 EUR).

Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, eine Gesamtvergütung von 135.000 EUR (2015: 135.000 EUR) sowie zusätzliche Auslagenpauschalen von insgesamt 55.000 EUR (2015: 55.000 EUR). Vergütungen an Aufsichtsräte verbundener Unternehmen wurden nicht gezahlt.

Weitere Angaben zur individualisierten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2016.

37 DIRECTORS' DEALINGS

Im Geschäftsjahr 2016 wurden der Gesellschaft keine Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG gemeldet.

Meldungen über Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG werden unter www.dgap.de in der Rubrik ›Directors' Dealings‹ veröffentlicht.

38 AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

Zum 31. Dezember 2016 hielten die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG und ihnen nahestehende Personen direkt 7.067 Vorzugsaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA (das entspricht weniger als 4 % der Aktien der Gesellschaft) und 114.897 Stammaktien (das entspricht 0,65 % der Aktien der Gesellschaft).

Die Dr. Heinrich Dräger GmbH hielt 67,19 % der Stammaktien der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Der Vorstandsvorsitzende Stefan Dräger hielt 68,31 % der Stimmrechte, wobei ihm 67,19 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder und ihnen nahestehende Personen hielten zum 31. Dezember 2016 direkt oder indirekt insgesamt 779 Vorzugsaktien und 292 Stammaktien (das entspricht weniger als 0,01 % der Aktien der Gesellschaft).

39 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Für Stefan Dräger und die ihm nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung, wurden im Geschäftsjahr 2016 Dienstleistungen in Höhe von 105 Tsd. EUR (2015: 119 Tsd. EUR) erbracht. Zum 31. Dezember 2016 bestanden hieraus keine Forderungen (2015: 8 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im Geschäftsjahr 2016 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 109 Tsd. EUR (2015: 100 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 3 Tsd. EUR. Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2016 nicht.

Claudia Dräger, die Ehefrau von Stefan Dräger, hat einen Anstellungsvertrag mit der Drägerwerk AG & Co. KGaA, der unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurde.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten in Höhe von 5,1 Mio. EUR (2015: 3,0 Mio. EUR).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

40 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers wird nicht angegeben. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA einbezogen. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernjahresabschlusses unter Textziffer 52.

**41 WESENTLICHE DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN
DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA**

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2016

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Deutschland					
	Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck	100		151.872	0 ¹
	Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck	100		26.047	0 ¹
	Dräger Electronics GmbH, Lübeck	100		-9.003	35
	Dräger Medizin System Technik GmbH, Lübeck	100		1.596	0
	Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck	100		1.120	0 ¹
	Dräger TGM GmbH, Lübeck		100	963	49 ^{1,4}
	Dräger MSI GmbH, Hagen		100	1.747	0 ¹
	Dräger Medical ANSY GmbH, Lübeck	100		2.826	0 ¹
	Dräger Interservices GmbH, Lübeck	30	70	641	0 ¹
	Dräger Gebäude und Service GmbH, Lübeck	100		406	40 ¹
	Dräger Medical International GmbH, Lübeck	89,45	10,55	231.945	0 ¹
	MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck	49		760	467 ^{2,3}
	Fachklinik für Anästhesie und Intensivmedizin Vahrenwald GmbH, Lübeck		100	-7.673	0 ¹
	Dräger Energie GmbH, Lübeck		100	25	0 ¹
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck	100		30	0 ¹
	Dräger Finance Services GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe	95		490	5
	OPTIO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Lübeck	100		-692	46
	FIMMUS Grundstücks-Vermietungs Gesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Lübeck	100		72	4
	MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Düsseldorf	100		120	-129
	DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG, Düsseldorf	100		-39	6
	Dräger Grundstücksverwaltungs GmbH, Lübeck	100		33	2
	Dräger Holding International GmbH, Lübeck	100		59.471	0 ¹
	FUNDUS Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. KG, Lübeck	100		4.393	159
Europa					
Belgien					
	Dräger Medical Belgium NV, Wemmel		100	11.840	1.322
	Dräger Safety Belgium NV, Wemmel		100	9.750	897
Bulgarien					
	Draeger Medical Bulgaria EOOD, Sofia		100	479	85
	Draeger Safety Bulgaria EOOD, Sofia		100	402	143
Dänemark					
	Dräger Danmark A/S, Herlev		100	3.133	493
Finnland					
	Dräger Suomi Oy, Helsinki		100	1.060	257
Frankreich					
	Dräger Médical SAS, Antony		100	21.522	3.585
	Draeger Safety France SAS, Strasbourg		100	12.615	926
	AEC SAS, Antony		100	1.949	351
Griechenland					
	Draeger Hellas A.E. for Products of Medical and Safety Technology, Athen		100	1.374	394
Großbritannien					
	Draeger Safety UK Ltd., Blyth		100	40.865	10.609
	Draeger Medical UK Ltd., Hemel Hempstead	52,627	47,373	7.341	2.274

¹ Ergebnisabführungsvertrag² Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB³ Vorjahr⁴ Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesperrten Betrag

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2016

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	in Tsd. €
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Europa					
Irland	Draeger Ireland Ltd., Dublin		100	322	42
Italien	Draeger Medical Italia S.p.A., Corsico-Milano		100	12.947	1.959
	Draeger Safety Italia S.p.A., Corsico-Milano		100	3.106	628
Kroatien	Dräger Medical Croatia d.o.o., Zagreb		100	2.733	469
	Dräger Safety d.o.o., Zagreb		100	498	148
Niederlande	Dräger Nederland B.V., Zoetermeer		100	19.614	6.405
Norwegen	Dräger Norge AS, Oslo		100	4.350	783
	GasSecure AS, Oslo		100	-4.804	-3.067
Österreich	Dräger Austria GmbH, Wien		100	43.444	7.417
Polen	Dräger Polska sp. zo.o., Bydgoszcz		100	2.997	193
	Dräger Safety Polska sp. zo.o., Katowice		100	1.833	411
Portugal	Dräger Portugal, LDA, Lissabon	0,01	99,99	2.732	346
Rumänien	Dräger Medical Romania SRL, Bukarest		100	2.195	556
	Dräger Safety Romania SRL, Bukarest		100	670	116
Russland	Draeger OOO, Moscow		100	11.273	7.102
Schweden	Dräger Sverige AB, Kista		100	4.448	1.671
	ACE Protection AB, Svenljunga		100	3.124	783
Schweiz	Dräger Schweiz AG, Liebefeld-Bern		100	6.119	-174
Serbien	Draeger Tehnika d.o.o., Beograd		100	1.259	117
Slowakei	Dräger Slovensko s.r.o., Piestany		100	1.841	260
Slowenien	Dräger Slovenija d.o.o., Ljubljana-Crnuce		100	944	208
Spanien	Dräger Medical Hispania SA, Madrid		100	14.403	386
	Dräger Safety Hispania SA, Madrid		100	4.811	874
Tschechien	Dräger Medical s.r.o., Prag		100	3.127	869
	Dräger Safety s.r.o., Prag		100	1.914	393
	Dräger Chomutov s.r.o., Chomutov		100	3.642	496
Türkei	Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul		100	3.693	360
	Draeger Safety Korunma Teknolojileri Limited Sirketi, Ankara		90	5.385	799
Ungarn	Dräger Safety Hungaria Kft., Budapest		100	644	28
	Dräger Medical Hungary Kft., Budapest		100	868	36
Afrika					
Marokko	Draeger Maroc SARLAU, Casablanca		100	758	19
Südafrika	Dräger Safety South Africa (Pty.) Ltd., Bryanston		69	0	0
	Dräger South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg		69	3.723	1.038
	Dräger Safety Zenith (Pty.) Ltd., King William's Town		100	1.041	184
Amerika					
Argentinien	Dräger Argentina SA, Buenos Aires	10	90	3.296	1.511
Brasilien	Dräger do Brasil Ltda., São Paulo	100		-3.587	1.320
	Dräger Industria e Comércio Ltda., São Paulo	99,99	0,01	10.425	2.206
	Dräger Safety do Brasil Equipamentos de Segurança Ltda., São Paulo		100,00	5.684	2.099

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2016

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %		in Tsd. €	
		direkt	indirekt	Eigenkapital	Ergebnis
Amerika					
Chile	Dräger Chile Ltda., Santiago	99,99	0,01	6.809	1.367
	Dräger-Simsa S.A., Santiago		51,00	1.899	-89
Kanada	Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga / Ontario		100,00	5.236	729
	Draeger Medical Canada Inc., Richmond Hill / Ontario		100,00	-970	668
Kolumbien	Draeger Colombia SA, Bogota D.C.	1,50	98,50	4.347	873
Mexiko	Draeger Safety S.A. de C.V., Querétaro		100,00	828	318
	Dräger Medical Mexico S.A. de C.V., Mexiko D.F.D.	0,01	99,99	9.405	-49
Panama	Draeger Panama S. de R.L., Panama	0,01	99,99	1.235	308
	Draeger Panama Comercial, S. de R.L., Panama	0,01	99,99	391	241
Peru	Draeger Peru S.A.C., Piso Miraflores-Lima	0,01	99,99	2.745	743
USA	Draeger, Inc., Telford		100	38.630	3.924
	Draeger Safety Diagnostics, Inc., Durango		100	8.949	1.041
	Draeger Medical Systems, Inc., Telford		100	145.207	-170
	Draeger Interservices, Inc., Pittsburgh		100	338	183
Venezuela	Draeger Medical Venezuela S.A., Caracas		100	-2	0
Asien / Australien					
China V.R.	Shanghai Dräger Medical Instrument Co., Ltd., Shanghai		100	17.329	4.551
	Draeger Safety Equipment (China) Co., Ltd., Beijing		100	18.407	435
	Dräger Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	31.409	4.861
	Draeger Hong Kong Limited, Wanchai		100	1.134	446
	Draeger Medical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai		100	10.564	25
Indien	Draeger India Private Limited, Mumbai	100		7.195	2.591
	Draeger Safety India Pvt. Ltd., Mumbai		100	597	234
Indonesien	PT Draegerindo Jaya, Jakarta		100	1.518	212
	PT Draeger Medical Indonesia, Jakarta	5	95	6.796	1.376
Japan	Draeger Medical Japan Ltd., Tokio		100	10.815	983
	Draeger Safety Japan Ltd., Tokio		100	1.431	126
Malaysia	Draeger Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur		100	1.243	-26
Saudi-Arabien	Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	25,5	25,5	34.148	-1.668
Singapur	Draeger Singapore Pte Ltd., Singapur		100	3.159	1.270
Südkorea	Draeger Korea Co., Ltd., Seoul		100	3.828	140
Taiwan	Draeger Safety Taiwan Co., Ltd., Hsinchu City		100	2.060	413
	Draeger Medical Taiwan Ltd., Taipei		100	1.359	13
Thailand	Draeger Medical (Thailand) Ltd., Bangkok		100	5.986	1.915
	Draeger Safety (Thailand) Ltd., Bangkok		100	1.256	89
Vietnam	Draeger Medical Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City		100	1.302	339
Australien	Draeger Safety Pacific Pty. Ltd., Notting Hill		100	11.969	3.970
	Draeger Medical Australia Pty. Ltd., Notting Hill	100		7.956	1.459

42 NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im neuen Geschäftsjahr haben sich bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts keine Vorgänge besonderer Bedeutung ereignet.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 beträgt 398.299.842,99 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag von 363.211.172,86 EUR enthalten. Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA beabsichtigt gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, vorzuschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

in €

0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien	1.320.800
0,19 EUR Dividende auf 7.600.000 Stück Vorzugsaktien	1.444.000

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 395.535.043 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

43 AUFSICHTSRAT DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Vorsitzender

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart

Rechtsanwalt, Bad Homburg

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der ALTANA AG, Bad Homburg

Vorsitzender der Administration der Stiftung Städel-Museum,
Frankfurt

Aufsichtsratsmandate:

- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (Vorsitzender)
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck (Vorsitzender)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Diehl-Stiftung & Co. KG, Nürnberg (Beiratsvorsitzender)

Stellvertretender Vorsitzender

Siegfried Kasang

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Vorsitzender des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Bettina van Almsick (ab 7. Juni 2016)

Vorsitzende des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service
Deutschland, Essen

Mitglied des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland,
Lübeck

Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandate

- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck
(stellvertretende Vorsitzende)

Nike Benten (ab 1. Februar 2016)

Betriebsratsmitglied des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Betriebsratsmitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandate

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Klaus-Dieter Fett (bis 23. Februar 2016)

Vorsitzender des Betriebsrats Region Deutschland

Betriebsratsmitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck (bis 23. Februar 2016)

Daniel Friedrich

1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Lübeck-Wismar,
Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Geschäftsführender Gesellschafter der KIMBRIA Gesellschaft für
Beteiligung und Beratung mbH, Berlin

Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der
Christian-Albrechts-Universität, Kiel

Aufsichtsratsmandate:

- RNTS Media N. V., Amsterdam (stellvertretender Aufsichtsratsvor-
sitzender), seit 15. Juni 2016
- Gpredictive GmbH, Hamburg
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

Stefan Klein (bis 30. Juni 2016)

Leitender Angestellter der Drägerwerk AG & Co. KGaA
(ausgeschieden am 30. Juni 2016)

Stefan Lauer

ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt

Aufsichtsratsmandate:

- Lufthansa Cargo AG, Frankfurt
- People at Work Systems AG, München
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Uwe Lüders

Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Lübecker Hafengesellschaft mbH (LHG), Lübeck, Vorsitzender
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Walter Neundorf (ab 1. Juli 2016)

Leitender Angestellter der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Prof. Dr. Klaus Rauscher

ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Vattenfall Europe AG, Berlin

Aufsichtsratsmandate:

- Vonovia SE, Düsseldorf
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Stiftungsrat Berliner Philharmoniker, Berlin

Thomas Rickers

Beauftragter für den Dräger-Konzern, IG Metall Verwaltungsstelle Lübeck-Wismar, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Ulrike Tinnefeld (bis 31. Januar 2016)

Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck
Mitglied des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA (stellvertretende Vorsitzende),
(bis 31. Januar 2016)

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

Aufsichtsratsmandate:

- Falke KGaA, Schmallenberg (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Hipp & Co., Pfaffenhofen (Verwaltungsratspräsident)
- Krombacher Brauerei GmbH & Co. KG, Kreuztal-Krombach
(Beirat), bis 30. Juni 2016
- Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl (Beirat)

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

Prof. Dr. Thorsten Grenz (Vorsitzender)
Siegfried Kasang
Prof. Dr. Klaus Rauscher
Prof. Dr. Nikolaus Schweickart
Daniel Friedrich (ab 1. Februar 2016)
Ulrike Tinnefeld (bis 31. Januar 2016)

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart (Vorsitzender)
Uwe Lüders
Dr. Reinhard Zinkann

Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:

Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:

Prof. Dr. Thorsten Grenz
Stefan Lauer
Uwe Lüders
Prof. Dr. Klaus Rauscher

Vertreter der Drägerwerk AG & Co. KGaA:

Prof. Dr. Nikolaus Schweickart (Vorsitzender)
Dr. Reinhard Zinkann
Siegfried Kasang
Thomas Rickers

**ALS VORSTÄNDE DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG
HANDELN FÜR DIE DRÄGERWERK AG & CO. KGAA**

Stefan Dräger

Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Gert-Hartwig Lescow

Vorstand Finanzen und IT

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– AXA Corporate Solutions S. A., Paris

Rainer Klug

Vorstand Produktion, Logistik, Einkauf

Regionalverantwortung Amerika

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Dr. Reiner Piske

Vorstand Personal

Regionalverantwortung Europa

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandate:

– Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck, seit 1. Januar 2016

Anton Schrofner

Vorstand Innovation

Regionalverantwortung Afrika, Asien und Australien

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Lübeck, 16. Februar 2017

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Anton Schrofner
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lübeck, 16. Februar 2017

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Anton Schrofner
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der geschäftsführenden Komplementär-AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes der geschäftsführenden Komplementär-AG sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. Februar 2017

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Peter Bartels
Wirtschaftsprüfer

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 10595-1603-1008



Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53 – 55
23558 Lübeck
www.draeger.com

Corporate Communications
Tel. + 49 451 882-3998
Fax + 49 451 882-3944

Investor Relations
Tel. + 49 451 882-2685
Fax + 49 451 882-3296